



Medieninformation

Bern, 18. Juli 2011

Riesige Freude für Schweizer Team an der 22. Internationalen Biologie-Olympiade in Taiwan: Erste Goldmedaille für die Schweiz!

Die jungen Schweizer Biologinnen und Biologen gewannen insgesamt drei Medaillen: Gaétan Colussi aus Nax (Lycée-Collège des Creuset, VS) gewinnt Gold und wurde damit sensationeller bester Europäer. Jacqueline Mock aus Klingnau (Kantonsschule Wettingen, AG) und Daniel Ballmer aus Unterentfelden (Neue Kantonsschule Aarau, AG) holen Bronze. Andreas Zingg aus Schaffhausen (Kantonsschule Schaffhausen) und Donat Appert aus Vaduz (Liechtensteinisches Gymnasium) konnten beide sehr gute Resultate vorweisen. Das Team Liechtenstein mit Donat Appert konnte gar einen Preis für das sympathischste Team in Empfang nehmen.

Nur schon die Möglichkeit an einer Internationalen Biologie-Olympiade (IBO) teilzunehmen ist ein riesiger Erfolg, da sich das Viererteam aus weit über 1'000 Schülerinnen und Schüler aus der ganzen Schweiz qualifizieren musste. Bei der Medaillenvergabe waren die Teambegleiter nervöser als die Teammitglieder. Als die Resultate verkündet worden waren, gab es zahlreiche Freudenschreie. Daniel Wegmann, Teamleader, war völlig begeistert: „Nie hätte ich auf eine Goldmedaille gewettet, es ist einfach unglaublich!“ Gaétan Colussi, der erste Goldmedaillengewinner der Schweiz, konnte es zunächst gar nicht glauben. Ihn beeindruckten an der IBO vor allem „die aussergewöhnliche Atmosphäre und die vielen verschiedenen Menschen, denen man begegnet.“

Erkennen Sie Spinnen anhand ihrer Augen und Klauen?

Insgesamt massen sich 227 Jugendliche aus 58 Ländern aller Kontinente während einer intensiven und emotionalen Arbeitswoche in Taipei (Taiwan). Wie jedes Jahr waren die praktischen und theoretischen Prüfungen auf hohem Niveau. Die Teilnehmenden haben ihr Bestes gegeben, um die von der internationalen Jury konzipierten Aufgaben zu lösen, die so unterschiedliche Bereiche wie die Zellbiologie und Biochemie, die Zoologie, Pflanzenbiologie, Genetik aber auch Ökologie und Systematik betrafen. Während die meisten Leute schon beim Anblick von Spinnen das Weite suchen, können unsere Nachwuchsbiologen Spinnen anhand ihrer Augen und Klauen identifizieren sowie deren

phylogenetischen Baum erstellen. Dabei wurde nicht nur Wissen abgefragt, wichtiger war die Anwendung dieses Wissens sowie logisches Denken und Konzentrationsfähigkeit. Eine weitere Herausforderung war zudem gemäss der Aargauerin Jacqueline Mock die Einteilung der zur Verfügung stehenden Zeit. Gaétan Colussi fasste seinen Eindruck in zwei Worten zusammen: „einfach cool“, nachdem er für die Praktika über 6 Stunden im Labor gestanden hatte.

Yo yee - Friendship

An der Internationalen Biologie-Olympiade geht es nicht nur um den wissenschaftlichen Wettbewerb, sondern auch um den kulturellen Austausch und die Kontakte unter Jugendlichen aus der ganzen Welt. Die Teilnehmenden stellen ihr Land vor und lernen das Gastland bei verschiedenen Exkursionen kennen. Ein Besuch des Zentrums für traditionelle Kunst und im Yangmingshan National Park gab einen Eindruck von der Republik China. Das Publikum der Friendship-Night, Teammitglieder und -leader, waren von den Trommelspielern begeistert, die den Löwentanz vorführten. Viele Freundschaften wurden geknüpft, von denen sich wohl einige zu späteren Forscher- und Wissenschaftsnetzwerken weiterentwickeln könnten.

Die aussergewöhnliche Leistung des Schweizer Teams stimmt ein auf die 24. Internationale Biologie-Olympiade, die im Juli 2013 in Bern stattfinden wird.

Die Internationale Biologie-Olympiade (IBO) ist ein Wettbewerb für junge Biologinnen und Biologen, die sich für mehr als den Mittelschulstoff interessieren. Das Ziel der Olympiaden ist die Herausforderung und Ermutigung wissenschaftlich interessierter und begabter Mittelschülerinnen und -schüler sowie der internationale Austausch. Jedes der ca. 60 Mitgliedsländer kann ein Team von maximal 4 Jugendlichen unter 20 Jahren stellen, die in einer nationalen Olympiade selektioniert worden sind. Die Schweiz beteiligt sich seit 1999 an der Biologie-Olympiade. Die erste Runde 2011 absolvierten 1'078 Schweizer Schülerinnen und Schüler.

Die Organisation der Schweizer Biologie Olympiade SBO, der Einsitz der Schweiz in der Jury der International Biology Olympiad IBO sowie die nationale Vorbereitung übernimmt der Verein «ibo|suisse» und seine ehrenamtlich tätigen Mitglieder. Er ist aktives Mitglied im Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden und arbeitet in interdisziplinären Projekten mit den Olympiaden in Chemie, Informatik, Mathematik und Physik zusammen. Als Leader und Mitglieder der internationalen Jury reisten 2011 Daniel Wegmann (University of California, Los Angeles), Noémie Jordi und Fabian Egli (beide ETH Zürich) nach Taiwan.

Der Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden hat über die Biologie-Olympiade einen Dokumentarfilm drehen lassen, der an der Geschäftsstelle des Verbandes (s.u.) bestellt werden kann. Die DVD des Films wird zudem diesen Herbst an alle Schweizer Mittelschulen verschickt.

Austragungsort IBO 2012: Singapur **Start:** August 2011 an jeder Schweizer Mittelschule.

Weitere Auskunft:

Marlis Zbinden, Geschäftsführerin
Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden
Universität Bern
Gesellschaftsstrasse 25
3012 Bern
Tel. 031 631 39 86
Mail: zbinden@olympiads.unibe.ch

www.ibosuisse.ch - Schweizer Biologie-Olympiade
www.olympiads.ch - Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden
<http://www.ibo2011.org.tw> - Internationale Biologie-Olympiade in Taiwan

Fotos:

www.olympiads.ch/fotos - s. ibo_taiwan_2011